**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 16=36 (1870)

**Heft:** 10

Artikel: Erklärung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94373

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ift, verliert endlich auch die Luft, weil er fich isolirt | fühlt; die gange Eruppe ift eine Beerde ohne Hirt.

Die gute Führung ober Leitung einer Truppe im Frieden wird auch im Rriege nicht verandert werben muffen, weil fie bie fur benfelben nothwendigen Brin= gipien bereite inne bat, und es werben bie Anfange für ben Reiter erwähnten Gigenschaften nur noch mehr Anwendung finden; - bie im Frieden ein= feitig, matt und nur fure Auge zwangvoll gufammen= gebaltene Truppe bingegen nimmt im Rriege von felbst einen andern Charafter an, ihre moralischen und materiellen Banbe werden aber bann nicht fy= ftematifch gelöst, fondern fie plagen, und entjeffelt ftromen bie verschiedenen Glemente nach verschiedenen Richtungen; - was einseitig genbt und gelernt murbe, wird als gang unbrauchbar über Bord geworfen; was bann nothwendig wird, foll erft über Sals und Ropf gelernt und geubt werben; ber ritterliche Beift, ber im Augenblide ber Berwirrung und Befahr einen fichern Salt gibt, fehlt, ber eiferne 3mana bricht, und bie Unarchie bringt eine Truppe in fur= gefter Beit gur Auflojung und ganglichen Felbuntuch= tigfeit.

Die Berfonlichkeiten, bie im Frieden unbefangen ben geraden, rechten Weg geben, die wahren Solaten bleiben im Kriege ganz dieselben, sie sehen alle Ereignisse mit Gemutheruhe heranrucken, sehen der Gefahr fest ins Auge, und erwarten sie zum Kampfe gerüstet; — die jenigen aber, die nur hinter ber Brustwehr ihrer Charge im Frieden ben grimmigen Löwen spielen, seine eblen Gigenschaften aber nicht besitzen, werden von der eintretenden Gefahr erschreckt, wollen bann ploglich andere Menschen werden, verlieren sammt ihrer armen Truppe ben Kopf, der Löwe wird zum Lamm, wenn nicht zum Hasen, und vergebens jammern sie dann nach Anhänglichkeit, nach ritterlichem Sinn, um was sie sich früher nicht gefümmert.

Im Glücke ist ber Solbat balb gut und standhaft, aber im Unglücke zeigt sich erst ber Mann. Nach einer gewonnenen Schlacht ist balb einer ein Helb, selbst bann, wenn er vom Feinde eben auch nicht viel gesehen hat; — aber im Rückzuge, nach verlorener Schlacht, geordnet und standhaft bleiben, nicht den Ropf hängen lassen, nicht gleich Alles verloren sehen und schimpfen über Führer, Regierung, Politik, trachten, selbst im Unglücke noch einen kleinen Borsteil zu erringen, und wenn möglich gleich wieder guten Muthes barauf los gehen, — das ist der Solsbat und Ritter, vor dem man den Hut abziehen soll.

Im Rausche renomiren, im Ratenjammer lamentiren, im Sonnenschein lachen, im Unwetter heulen, in der ersten Stunde galoppiren, in der dritten nicht mehr vorwärts wollen, Leistungen anderer befritteln, selbst aber keine machen 2c. 2c., — das sind Rotten auf dem Papier, die aber in der Front fehlen; — und diesem Uebelstande muß wieder der immer gespriesene gute Geist steuern.

Der Führer forbere im Rrieg ben Dienft, ber gur Erhaltung und Konfervierung ber Truppen noth= wendig ift, strenger als sonft, vermeibe aber jebe überflussige, ermubenbe Bebanterie, spanne feine An=

forderungen sehr hoch, aber sorge bafür unermublich für seine Truppe, seine Leute, er führe seine Reiter mit Kühnheit ins bichteste Getün mel und rege ihre Ambition an, schüge sie aber tagegen vor jeder un= nügen Gefahr.

Wer bieß Alles auffaßt und fühlt, wird auch in Allem die richtigen Grenzen zu ziehen wiffen, und ebensowenig zaghaft schwanken, als finnlos überstreiben, er wird auch nur den Sinn der Reglemente vertreten finden; wer sie nicht auffassen will oder nicht auffassen kann, sei es aus Mißgunst und Neid oder Angst und Mangel an Selbstgefühl, — dem fehlt auch gewiß der wahre Reitergeist, — es sind baber auch diese Worte, die nur dem Reiter gelten, nicht zu jenem gesprochen.\*)

#### Erklärung.

In ber in Mr. 6 pag. 47 ber Allgem. Schweiz. Militärzeitung enthaltenen Kerrespondenz aus Bern ift einer Rebe bes Mititatbirefters bes Kantons Bern, hrn. Oberft Karlen, gerusen, in welcher folgende Stelle vortemmt: "Es fit Thatsache, tag ber Kanton Bern am wenigsten Militärkleibungsftude wegen Ubnuhung austauschen musse unter allen Kantonen, während bieß im Kanton St. Wallen mit seinen jahrelichen Konfurrenzausschreibungen am meisten vor etomme."

Da aus bieser Behauptung gesolgert werben tonnte, baß ber Kanton St. Gallen bei seinem Konturrenzspstem schlechtere Tücher anschaffe, als ber Kanton Bern, welcher solche ohne Aussichreibung seit 1832 flets bei bemse'ben Hause, ben Hh. Bay und Komp. in Belp bei Bern, in vierjährigen Alterben bezieht, sieht fich ber Unterzeichnete zu nachstehenben Bemerkungen versanlaßt.

Im Kanton St. Gallen war von jeher bas System ber jährlichen Konkurrenzausschreibungen vergeschrieben, und in ber That leisten bie baherigen Erfahrungen ben besten Beweis ber Tresslichteit bieses Bersahrens. Es gehören bie St. Gallischen Truppen laut allgemeinem Urtheil und laut ben eibg. Inspektionsberichten zu ben best und sollbest unisormirten und ausgerüsteten Truppen ber Schweiz.

Riemals gingen Rlagen ein über Mangel an Dauerhaftigfeit ber Tuder, wie benn auch ein naherer Untersuch ber Befleibung unferes Auszuges, unferer Referve, und felbft ber Landwehr tie Unrichtigkeit ber Behauptung bes Grn. Karlen barthut. Es ift rein aus ber Luft gegriffen, wenn ber herr Regierungerath fagt, ce tommen im bermartigen Ranton bie meiften Anstaufdun: gen von Rleibungeftuden wegen Abnugung vor; gegentheile ift mahr, bas folche fozusagen gar nicht ftattfinden. Benn Austauschungen vorgenommen werben, fo haben fie ihre Beranlaffung barin, bag Rleibungeftude ben Betreffenben "verwachsen" find ober - in umfaffenberem Mafftabe - um ein Truppenforps einheitlich zu fleiben und auszuruften, wie es fich bieg ber Ranten St. Gallen zur Ehrensache machte, wenn Truppenkörper in eibg. Dienft berufen wurden, fo beim Bat. Dr. 21, ale es gur Offus pation nach Genf, beim Bat. Dr. 63, ale es zur Grenzbesehung nach Graubunten, beim Bat. Dr. 68, ale ce in tie Centralfcule nach Thun beorbert murbe zc.

Wenn fr. Regierungerath Karlen bes Fernern bemerkt, es habe bas System ber Konkurreng "tie Schattenseite ber minbern Qualität ber Tücher", so beruht seine Anschauung auf einer ben Berhältnissen nicht immer entsprechenben, engen, und beschalb falschen Auffassung jenes Systems. Er hatte Recht, wenn bemsselben bleß bas Bestreben zu Grunde liegen wurde, ohne Rud-

<sup>\*)</sup> Der vorstehende Artitel ift nach ben "Gebanken über Reisterei" bes f. t. öftreichischen Generals ber Kavallerie Thurn und Taris von einem schweizerischen Reiteroffizier bearbeitet worben.

sicht auf tie Qualität bleß tie abselut billigsten Stoffe zu erhalten. Da gilt bann allerdings, baß bas Pilligste oft bas Theuerste sei. Hiererts aber wurde bieser Anschauung nie gestulbigt. Wir opfern bem Preise tie Qualität nicht, gute mittelsfeine Wolf, sellte Farbe, passends Gewebe, angemessen Austrumg und baneben ein relativ möglichst billiger Preis geben ben Ausschlag. — Es barf bier barauf ausmerksam gemacht werzten, baß tas von ben H. Land und Komp. sabrigirte Tich, bessen Dauerhaftigkeit wir nicht bestreiten wollen — ba wir es nicht kennen und über basselbe keine Erfahrungen gemacht haben — im Often wie im Westen ber Schweiz keinen Antsang sinden würbe, und baß bie Berner Truppenkörper um basselbe nie besneibet wurden.

Die Preise ter Tuder und fertigen Bekleitungefinde aus ber genannten Fabrit find und zur Stunde unbekannt; eine ver wernigen Jahren gemachte einläßliche Bergleichung ber Uniformirungestoften in verschiebenen Kantonen fiel zu unserer vollen Beruhigung aus und find wir ber Ueberzeugung, baß wir und ben betreffenben Kantonen und indbesondere auch Bern gegenüber jest wenigeftens ebenso gunftig stellen als bamale.

Uebrigens wird aus ber Art und Weise, wie ber Hr. Militärstrefter von Bern zu seiner Rebe, resp. zu jenen Aushebungen im Allgemeinen veranlaßt wurde, klar, baß er sein System bes absoluten Ausschlusses jeber fremben Konkurrenz und ber vierzjährigen Alkerbirung so eber anders zu erklären und zu entschulbigen suchen mußte und scheinen nach ben barauf ersolgten Beschlüssen bes Greßens und bes Regierungsrathes von Bern seine bießfälligen Auslassungen ungefähr so viel Glauben gefunden zu haben, als sie in Wirklickeit verbienten.

St. Ballen, 1. Marg 1870.

3. Reel, Rantone Rriegefommiffar.

## Cidgenoffenschaft.

Bunbesftadt (Bestellung ter Ariegsgerichte.) Die Ariegsgerichte für bie verschiedenen Wassenpläse und für bas laufenbe Jahr sind in folgender Weise bestellt worden. Westschweiz: Major Carlin in Bern Gre frichter für Genf, Biere, Colombier und Overbon. Oberstlieutenant Hartmann in Freiburg Großrichter für Freiburg, Peterlingen, Moudon und Sitten. Beide werden zugleich gegenseitig als Ersapmanner sungiren.

Aubitoren und gleichfalls als Ersahmanner für einander find bie D. Dauptleute: Roifen für Genf, Bippert für Biere, Burt für Poerdon, Borel für Colombier, Clerc für Freiburg, be Cocatri für Sitten, Bori für Mouden, Doret für Peterlingen.

Mittelichweig: Oberfilt. G. Bifchoff von Bafel Großrichter fur Bafel, Lieftal, Brugg; Oberfilieut. Amiet von Solothurn Großrichter fur Solothurn, Aarau, Zofingen; Oberft Mofer von Bern Oberichter fur Lugern, Bug, Altborf, Stanz, Ginficbeln, Schwyz.

Aubitoren sind die Hauptleute Stehlin von Basel für Basel; Wieland von Basel für Liestal; Kündig von Basel für Brugg; Blattner von Aarau für Solothurn; Weber von Lenzburg für Bosingen und Aarau; König von Bern für Bern und Thun; Jingg von Luzern für Luzern; Bühler von Luzern für Stanz und Altborf; Schwerzmann von Zug für Zug; Krieg von Schwyz für Schwyz und Einsiedeln. Stellvertretung wie bei ten erstagenanten.

Oftschweiz: Oberstlieut. Erhardt Großrichter für Zürich, Winterthur und Frauenfeld; Major Abrizzi in Lugano für Bellinzona; Major Wassall in Chur für St. Gallen, Herisau, Wallensstat und Luziensteig. Aubitoren sind die Hauptleute Raf in Winterthur für Zürich und Winterthur; Anderwert in Frauenselb für Frauenseld; Ceusi in Lamone für Bellinzona; Zündt in St. Gallen für Herisau und St. Gallen; Hilly in Chur für Luziensteig. Stellvertretung wie oben.

Das Kassationsgericht ist in Anwendung bes Art. 250 bes Bundesgesehres für die eitg. Truppen auf eine breigährige Amtsetauer von 1870 bis und mit 1872 in seinem bisherigen Besstande bestätigt worden.

Solothurn. (Rudtritt bes Beughausverwalters.) Der herr Oberfilt. A. Biefer ift wegen vergerudtem Alter . von ber feit

vielen Jahren zum Bortheil bes Kantons und mit Ehre betleibeten Stelle eines Beughausverwalters zurückgetreten. — Wir betauern ben Rückritt tieses pflichtgetreuen Beamteten und alten tüchtigen Tffiziers, welcher wissenschaftlichem Streben nicht fremb war, und Kameraben welche sich um Ausschlichen auch Mittheilungen an ihn wandten, stets freundlich und äußerst zuverkemmend eutgegenkam. Gin besonderes Berdienst hat sich Hr. Wiesen und bie Erhaltung ber alten Waffen und Rüftungen in dem Selestburner Zeughaus erworben. — Wir verlieren wieder eine tüchtige Kraft; hessen wir, daß ber junge Nachwuchs nicht hinter den Alten zurückleibe.

Thun. (Ungludsfall beim Versuche ber neuen Jünder.) Bei ben im Gange besindlichen Versuchen mit ben Mobellen von Preiszüntern bat sich ein beklagenswerther Ungludsfall ereignet. Bei dem Versuch mit dem sehr empfindlichen Stahelischen Jünder entzündete sich beim Ansehen das Gescheß und die Ladung und riß dem Instruktor Garl Ludwig Fret beide Häube weg und brannte ihm das rechte Auge aus. Obgleich schwer verwundet, ist der Veschädigte noch am Leben, und soll wahrscheinlich erhalten bleiben. — Ein trauriges Dasein, wenn man daran denkt, wie wenig bei uns von Seite der Regierungen bisher geschehen ist, um die Roth der im Dienste des Vaterlandes Verunglückten zu milbern.

Qugern. (Aft guter Ramerabschaft, Dothwendigfeit ber Wintelriebstiftung.) Raum war in Lugern bas Unglud, welches ben beliebten Unterinftruftor Carl Frey betroffen , befannt geworden, ale eine Angahl Artillerie:Diffigiere einen Aufruf erließen, und tie Golbaten, welche unter Fren ben Refruten-Unterricht genoffen hatten, aufforberten, zu ber Milberung ber Roth bes ungludlichen alten Mannes einen Beitrag zu liefern, ba befanntlich bie fargliche eitg. Benfion nicht ausreiche, ihm ein einigermaßen ertragliches Dafein zu verschaffen. Balb betheiligten fich Wehrmanner aller Grabe und Waffen an ber Sammlung. — Ueber bas Refultat werben wir fpater berichten. - Ginftweilen munichen wir, baß biefes Beifviel ebler Ramerabichaftlichteit auch in andern Rantonen Nachahmung finden moge. Diefer Unfall follte uns aber ein neuer Sporn fein, barauf gu bringen, bag in Sache ber Winkelriedftiftung etwas geschehe. Es ift zu traurig, wenn man in bem Fall, wo ein Instruktor, welcher bem Baterlande burch breißig Jahre treu gebient bat, verungludt und total erwerbeunfahig wirb, überall in ber Sameig milbe Gaben fammeln muß, ihn und feine Familie vor bem Sungertob ju ichuten! Bas fragen wir, was follte erft werben, wenn in Folge eines Rrieges taufend Familien ihrer Ernahrer beraubt und taufente von fraftigen Diannern ju Kruppeln gefchoffen werben? Bebenten wir tiefes und tringen wir neuerbinge auf Grundung einer fdweigerifden Wintelricbftiftung; bis biefe gu Stante tommt, turfte ce angemeffen fein, bie Militar-Entlaffungetaren in einen Fond zu verfiren, welcher f. 3. bem Winkelriebfond einverleibt werben fonnte. - Damit, bag man ben armen Golbaten geit: weise fur ben Binkelriebfond einen Tagesfold abzwadt, ift es nicht gethan; mit biefem fur ben einzelnen oft empfindlichen Borgang tommt man auch nie auf einen grünen Zweig. Seit Jahren ift ber Gebante einer Bintelriebstiftung angeregt , und bis jest ift von Seite ber Behorben gar nichts gefchehen !

# Militaria!

In Rurge erscheint:

Die potenzirten Kraftleistungen der modernen Artillerie in ihrer Abhängigfeit von fünstlichen Metallfonstruktionen der Geschützohre von Darapsty, Oberstlieutenant. Preis 4 Fr.

Schiefversuche in Belgien gegen Panzerziele und Erdbruftmehren, zur Feststellung der Armirung der Schelde-Forts. Berichts-Resumé aus dem kgl. belgischen Kriegsministerio; ins Deutsche übertragen und mit einigen Zusägen versehen von du Bignau, königl. preuß. Generalmajor a. D. Mit 9 Tafeln Zeichnungen. Preiß 8 Fr.

Caffel. Theodor Ran.